

Einfache Anfrage Furrer-St.Gallen vom 26. April 2005
(Wortlaut anschliessend)

Jugenddeklaration

Schriftliche Antwort der Regierung vom 28. Juni 2005

Robert Furrer-St.Gallen erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 26. April 2005 nach der Stellungnahme des Kantons St.Gallen zu Jugenddeklaration, die anlässlich des ersten Jugendgipfels 2003 der Bodensee Agenda 21 verabschiedet wurde.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. Die Regierung des Kantons St.Gallen nimmt die Anliegen der Jugendlichen ernst und hat es nicht versäumt, zur Jugenddeklaration Stellung zu nehmen. Die Stellungnahme konzentrierte sich vor allem auf die Themenbereiche Umwelt, Integration und Menschenrechte sowie politische Beteiligungsmöglichkeiten. Die konkrete Reaktion des Kantons St.Gallen wird nun von einer Gruppe Jugendlicher aus den Mitgliederländern und -kantonen der Internationalen Bodenseekonferenz IBK diskutiert und kommentiert und danach wieder dem Kanton St.Gallen zur Weiterbearbeitung zugestellt. Anschliessend ist vorgesehen, eine Diskussionsrunde in St.Gallen mit interessierten Jugendlichen, lokalen Politikerinnen und Politikern sowie Verwaltungsangestellten durchzuführen. Die Resultate dieses Dialogprozesses auf der Basis der Jugenddeklaration soll anlässlich des zweiten Jugendgipfels vom 18. November 2005 in Bregenz präsentiert werden.
2. Die Stellungnahme des Kantons St.Gallen zur Jugenddeklaration wurde termingerecht Anfang Mai 2005 der Geschäftsstelle der Bodensee Agenda 21 in Tübingen zugestellt.

28. Juni 2005

Wortlaut der Einfachen Anfrage 61.05.11

Einfache Anfrage Furrer-St.Gallen: «Jugenddeklaration

Am 14. November 2003 wurde von der Bodensee Agenda 21 im Auftrag der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) in Friedrichshafen ein erster Internationaler Jugendgipfel veranstaltet, an dem über 1'200 Jugendliche aus der gesamten Region Bodensee teilnahmen. Anlässlich des Jugendgipfels wurde eine Jugenddeklaration verabschiedet. Die von den Jugendlichen erarbeiteten und formulierten Forderungen wurden den 16 anwesenden Politikerinnen und Politikern der Region übergeben. Die Regierungschefs, der an der IBK beteiligten Bundesländer und Kantone haben sich von der unerwartet starken Resonanz auf den Gipfel und dem grossen Engagement der Jugendlichen beeindruckt gezeigt. An ihrer Sitzung vom 5. Dezember 2003 in Lindau hat die IBK beschlossen, sich insbesondere der Forderung im Bereich Schulbildung und Arbeit annehmen und hierzu konkrete Massnahmen ins Leben rufen zu wollen. Die Regierungen wurden mit Schreiben vom 15. Dezember 2003 eingeladen, zu dieser Deklaration Stellung zu nehmen.

Der zweite Internationale Jugendgipfel wird am 18. November 2005 wiederum in Friedrichshafen stattfinden. Die entsprechenden Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Es ist geplant, die Inhalte des zweiten Gipfels auf die Stellungnahmen der beteiligten Regierungen aufzubauen. Leider ist die Stellungnahme der Regierung des Kantons St.Gallen bis heute nicht bei der Geschäftsstelle der Bodensee Agenda 21 eingetroffen.

Aus diesem Grund meine Fragen:

1. Warum hat es die Regierung des Kantons St.Gallen bis heute versäumt, zur ersten Jugenddeklaration Stellung zu nehmen?
2. Beabsichtigt die Regierung diese Stellungnahme nachzuliefern und, wenn ja, bis zu welchem Termin kann mit dieser gerechnet werden?»

26. April 2005